

V0871/23

**- Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2023/2024 einschl. Mittelfristplanung bis 2026/2027 der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, und der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR**  
**- Betrauungsakte für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH**  
**(Referenten: Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll, Bürgermeisterin Kleine)**

**Antrag:**

1. Der Stadtrat genehmigt:
  - a. die **Fortschreibung des Wirtschaftsplans der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH** für das Geschäftsjahr 2022/23 hinsichtlich
    - i. des Anstiegs der nicht erlösgedeckten Aufwendungen aus operativer Geschäftstätigkeit um 2,0 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR insbesondere aufgrund der späteren Eröffnung der Donautherme und der zinssatzbedingt höheren Zinsaufwendungen
    - ii. des Investitionsmittelmehrbedarfs für die Attraktivierung der Donautherme von 3,2 Mio. EUR
    - iii. den um 1,8 Mio. EUR höheren Verlustausgleich durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Ausgleichsleistung im Rahmen des DAWI-Betrauungsaktes (vgl. Ziffer 5)
  - b. dem vorgelegten **Wirtschaftsplan der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH** für das Geschäftsjahr 2023/24.

Für den laufenden Betrieb der Anlagen werden

bei Erlösen von	TEUR	12.831
und Aufwendungen von	TEUR	25.408
nicht erlösgedeckte Kosten von	TEUR	12.577 genehmigt;

ein Teilbetrag von 0,75 Mio. EUR wird zunächst nicht freigegeben; über die Freigabe entscheidet der Stadtrat im Februar 2024.

Für Investitionen 2023/2024 wird ein Budget (einschl. Übertrag aus 2022/23) von TEUR 6.770 bewilligt; Kreditaufnahmen können bis zur Höhe von 90 Mio. EUR beansprucht werden.

Die Mittelfristplanung bis 2026/27 wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten **Wirtschaftsplan der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH** für das Geschäftsjahr 2023/24 zu.

Im Rahmen des Erfolgsplans der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH werden

nicht erlösgedeckte Kosten von	TEUR	25.389 genehmigt.
--------------------------------	------	-------------------

Für Investitionen der der Stadtbus Ingolstadt GmbH wird für 2023/24 ein Budget von TEUR 3.469 bewilligt.  
Kreditaufnahmen können bei der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH und der Stadtbus Ingolstadt GmbH insgesamt bis zur Höhe von 47 Mio. EUR beansprucht werden.  
Die Mittelfristplanung bis 2026/27 wird zur Kenntnis genommen.

3. Der Stadtrat stimmt dem um den Verlustausgleich bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH fortentwickelten **Wirtschaftsplan der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR** für das Wirtschaftsjahr 2023/24 und dem 5 Jahres-Finanzplan bis September 2027 zu.
4. Die erforderlichen **Ausgleichszahlungen der Stadt Ingolstadt an die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR** von TEUR 21.451 aus dem Haushalt 2025 werden vorläufig genehmigt; über einen Teilbetrag von TEUR 750 entscheidet der Stadtrat abschließend im Februar 2024.
5. Der Stadtrat beschließt die beigefügten neuen **DAWI-Betrauungsakte für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH**, die eine Weisung an die betroffenen Unternehmen darstellen und diesen zur Kenntnis zu geben sind. Die Verwaltung wird ermächtigt diese künftig im Rahmen der Rechtsentwicklung den Erfordernissen anzupassen.

Im Rahmen des DAWI-Betrauungsaktes können Verluste bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in folgender Höhe ausgeglichen werden:

Ausgleichsleistungen	Plan		Fortschreibung		Plan		davon zunächst nicht freigegeben
	2022/23	Delta	2022/23	Delta	2023/24		
<b>Verlustausgleich durch SWI B</b>	<b>-4.710</b>	<b>-1.796</b>	<b>-6.506</b>	<b>-6.071</b>	<b>-12.577</b>		<b>-750</b>
<i>für Bäder</i>	-9.124	-2.241	-11.365	1.934	-9.431		-500
<i>für Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle</i>	-2.557	259	-2.298	-848	-3.146		-250
<i>abzüglich Verkauf Parkplatz Saturn Arena</i>	6.971	186	7.157	-7.157	0		

Als weitere Ausgleichsleistungen für die erforderliche Finanzierung der Anlagen und des Betriebes können der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im Rahmen des DAWI-Betrauungsaktes von der Stadt Ingolstadt, der INKB oder der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Kreditmittel bis zur Gesamthöhe von 74 Mio. EUR (davon 8,5 Mio. EUR für die Saturn Arena mit zweiter Eishalle und 65,5 Mio. EUR für die Bäder) zum laufzeitkongruenten Euribor-Satz zuzüglich eines Aufschlags von 15 Basispunkten zur Verfügung gestellt werden. Ferner kann die Stadt Ingolstadt für die alternative Inanspruchnahme von Kreditmitteln der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH insbesondere bei Banken Patronatserklärungen oder Bürgschaften im Rahmen des DAWI-Betrauungsaktes gewähren.

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	10.10.2023	Vorberatung
Stadtrat	17.10.2023	Entscheidung

### **Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 10.10.2023**

#### Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

---

#### Diskussion im Nachgang zu Tagesordnungspunkt 21:

Stadtrat Lange merkt zur Geschäftsordnung an, dass man beim vorherigen TOP 21

V0871/23 „- Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2023/2024 einschl. Mittelfristplanung bis

2026/2027 der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, und der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR; - Betrauungsakte für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH“ im öffentlichen Teil einen Beschluss gefasst habe, bei dem die dazugehörigen Anlagen aktuell jedoch noch nicht im Mandatos abrufbar seien. Er hofft, die Unterlagen zur Stadtratssitzung vorgelegt zu bekommen, damit darüber ordnungsgemäß beschlossen werden könne.

Der Beschluss wurde gerade gefasst, weshalb man daran nichts mehr ändern könne, so Oberbürgermeister Dr. Scharpf. Jedoch müsse die Vorlage bis zur Stadtratssitzung nächste Woche vorliegen. Falls Diskussionsbedarf bestehe, könne dies in der Vollversammlung besprochen werden.

Die Vorlage sei sehr kurzfristig gekommen, weil die Pläne erst kurz vorher fertig geworden seien, teilt Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll mit. Sie selbst habe die Unterlagen gestern zum ersten Mal gesehen. Man habe über das Thema nur vorberatend beschlossen, weshalb nichts passiert sei. Sie habe bereits bei der Diskussion um den Haushalt gewisse Andeutungen in die Richtung gemacht, weil sie gewusst habe, dass dazu noch eine Vorlage komme. Es müsse jeder die Chance haben, die Unterlagen gründlich zu lesen. Falls erforderlich, könne in der Stadtratssitzung dazu noch diskutiert werden.